

Höre, Sünder, Sünderin

T. und M.: aus "Zweites Hundert frommer Lieder", Regensburg 1862

Maria spricht zum Sünder:



2. Tot liegt er in meinem Schoß! Kennst du meines Schmerzens Ende?
Sieh da seine heil'gen Hände! Sünder, wer hat sie durchstochen?
Sünder, du hast sie durchbrochen! Sünder, deine Schuld ist groß!
3. Wende her dein Angesicht! Schau da seine heil'gen Füße,
voller Wunden, voller Risse. Sünder, deine Sünden haben
sie am Kreuzesholz durchgraben. Sünder, jammert dich das nicht?
4. Sieh da diesen Lanzenstoß! Bis zum Herzen drang die Wunde,
auf daß deine Seel' gesunde. Messe nun an seiner Weite
seiner Liebe Tief' und Breite, die dir noch im Tode floß.
5. Sieh sein heil'ges Angesicht, ganz entstellt von Blut und Dornen!
Sieh da meinen Eingebornen, meines Sohnes heil'ge Leiche,
ganz zerfleischt durch Rutenstreiche! Sünder, dauert dich das nicht?
6. Jetzt schau mich, o Sünder, an! Zuckend wühlen bitt're Schmerzen
gleichwie Schwerter mir im Herzen, dir und deinesgleichen allen,
Sünder, dank' ich diese Qualen; ach, was hast du mir getan!
7. Höre, mache nun auch gut, was wir dir zu Lieb' geduldet.
Was du hast an uns verschuldet, o bereu' es, und Erbarmen
schenkt dir, der in meinen Armen und an meinem Herzen ruht.

Der Sünder:

8. Ach, wie reut's mich, reut mich sehr, soll ich Tränen nicht vergießen,
seh' ich, Mutter, deine fließen? Ich bin Ursach' eurer Peinen,
bitter will ich das beweinen; Mutter, weine du nicht mehr!